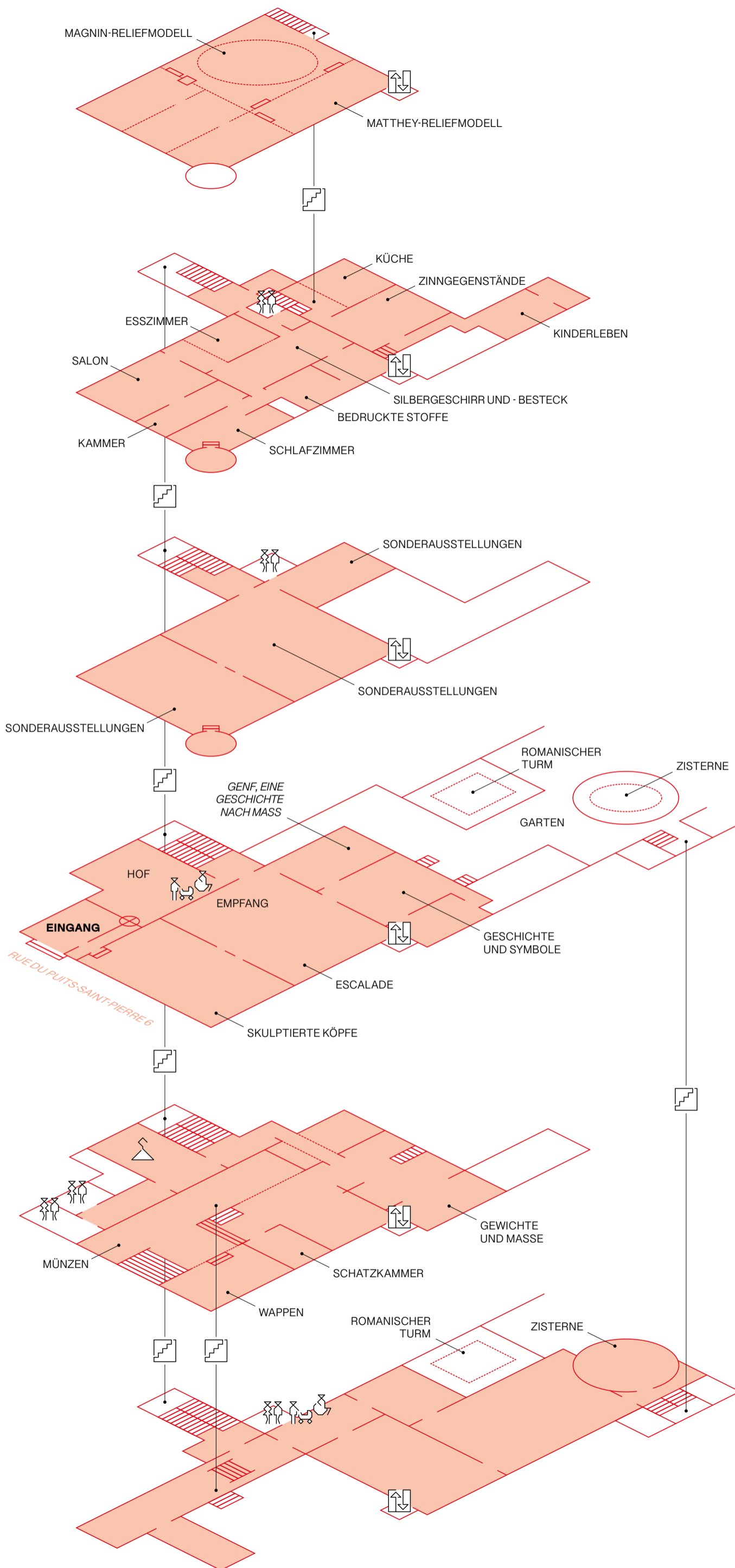


# MAISON TAVEL BESUCHERPLAN

Willkommen in der Maison Tavel, dem ältesten privaten Wohnhaus, das in der Stadt Genf erhalten ist. Es bietet ein anschauliches Beispiel für die Profanarchitektur der Schweiz und verdankt seinen Namen der Familie, die es vom späten 13. bis zum frühen 16. Jahrhundert bewohnte. Im Jahr 1334 durch einen Brand zerstört, wurde es rasch wieder aufgebaut und erhielt das Aussehen eines Festen Hauses mit zwei Ecktürmchen, von denen eines erhalten ist. Seine mit zehn skulptierten Köpfen geschmückte Hauptfassade verleiht ihm den Charakter eines Stadtpalais.

Das Haus erfuhr im 17. und 18. Jahrhundert mehrere Um- und Ausbauten. 1963 erwarb es die Stadt Genf, um in ihm ihr Museum für Stadtgeschichte und Alltagsleben einzurichten. Nach eingehenden Untersuchungen und archäologischen Ausgrabungen sowie einer beispielhaften Restaurierung wurde die Maison Tavel 1986 eröffnet.





### EBENE 3 MODELLE DER STADT GENÈVE

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts war Genève eine befestigte Stadt. Die Schleifung der nutzlos gewordenen Stadtmauern kündigte grosse städtebauliche Veränderungen an. Der Architekt Auguste Magnin, der sich nach dem Genève zurücksehnte, dessen Abriss er miterlebt hatte, hielt die Gestalt der Stadt vor deren tiefgreifendem Wandel fest. Er liess ein eindrucksvolles Reliefmodell bauen, das den Namen seines Urhebers trägt. In 18-jähriger Arbeit wurde das Modell aus Metall hergestellt: Die Mauern sind aus Zink, die Dächer aus Kupfer. Auf einer Fläche von 32 m<sup>2</sup> weist es 86 nach Magnins Planaufnahmen angefertigte Elemente auf. Anlässlich der Schweizer Landesausstellung 1896 in Genève wurde es erstmals ausgestellt.

Bereits vor Auguste Magnin schuf Pierre Matthey ein kleineres Reliefmodell, das die Stadt im Jahr 1815 zeigt, das heisst zu dem Zeitpunkt, als Genève der Schweizerischen Eidgenossenschaft beitrug. Dieses zusammen mit dem anderen Relief im Dachgeschoss ausstellte Modell inspirierte Auguste Magnin, der die Aufgabe übernahm, es zu restaurieren und zu ergänzen.

### EBENE 2 WOHNÄRÄUME DES 18. UND 19. JH.

Alle Räume der zweiten Etage haben den Charakter einer städtischen Wohnung des 18. Jahrhunderts bewahrt. Auf Hofseite ist die Küche noch mit Spülbecken, Rinnstein und Herd ausgestattet. Das alte Holztäfer wurde durch Tapeten ergänzt, die man nach alten, für einen solchen Wohnsitz typischen Vorlagen rekonstruierte. Alltagsleben und lokale Erzeugnisse werden durch eine Auswahl charakteristischer Objekte in Erinnerung gerufen. Vom Türmchen eines der Schlafzimmer aus kann man den See, den Jet d'Eau (Fontäne) und die Turmhelm der Kathedrale Saint-Pierre erblicken.

### EBENE 1 SONDERAUSSTELLUNGEN

Die ehemalige Wohnebene der Mitglieder der Familie Tavel dient als Raum für Sonderausstellungen

### EBENE 0 EMPfang UND EINFÜHRUNG IN DIE MAISON TAVEL

Im Mittelalter sind die Erdgeschossräume den häuslichen Tätigkeiten vorbehalten. Der grosse Saal, der heute als Empfangsraum dient, besass einen monumentalen Kamin, dessen Haube verschwunden ist. An der danebenliegenden Wand sind mittelalterliche Graffiti erhalten, die aus schwer entzifferbaren Texten und Zeichnungen bestehen. Die zehn skulptierten Köpfe, die ursprünglich die Hausfassade schmückten, sind im strassenseitigen Raum ausgestellt. Sie wurden aus konservatorischen Gründen von der Fassade entfernt und durch Kopien ersetzt. Die Räume auf Gartenseite präsentieren eine Projektion über die Siedlungsgeschichte des Genèver Territoriums und typische Objekte aus der Genèver Geschichte.

### EBENE -1 KELLERRÄUME

Die Kellerräume im romanischen Stil datieren aus dem späten 12. Jahrhundert. Die Gewölbekappen ruhen auf Säulen, die sparsam skulptierte Kapitelle tragen. Ursprünglich dienten diese Räume mit direktem Strassenzugang für Handel und Gewerbe und waren nicht direkt mit dem übrigen Haus verbunden. In einer in die Mauer eingelassenen Schatzkammer konnten wertvolle Güter sicher aufbewahrt werden. Im 17. Jahrhundert vergrösserten zusätzliche Gewölbekeller die Lagerfläche des Untergeschosses.

### EBENE -2 DIE STADT BAUEN

Beim Umbau der Maison Tavel in ein Museum wurde ein neuer Untergeschossraum eingerichtet, der die damals entdeckten archäologischen Funde einbezieht: die Fundamente eines steinernen romanischen Turms aus dem 11. Jahrhundert und eine grosse Zisterne aus dem 17. Jahrhundert, die zum Auffangen von Regenwasser diente. Heute sind hier historische Bauelemente, die anlässlich der Umgestaltung der Stadt im ausgehenden 19. Jahrhundert bewahrt wurden, bildlichen Darstellungen der Stadt und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner gegenübergestellt.

Gönnen Sie sich ein immersives Abenteuer inmitten der Museumsschätze. Scannen Sie den QR-Code, der Ihnen Zugang zu den Audioguides gewährt.



**MAHVISITE  
IHR MUSEUM  
AUS ERSTER HAND!**

## ONLINE-SHOP

Kataloge, Accessoires und verschiedene Artikel sind erhältlich auf [shop.mahmah.ch](http://shop.mahmah.ch)

## PRAKTISCHE HINWEISE

Maison Tavel




Rue du Puits-Saint-Pierre 6

CH – 1204 Genf

T +41 (0)22 418 37 00

[mah@geneve.ch](mailto:mah@geneve.ch)

[mahmah.ch](http://mahmah.ch)

   [mahgeneve](https://www.youtube.com/mahgeneve)

Öffnungszeiten: 11-18 Uhr, montags geschlossen

„Bezahl, was du willst!“

Entdecken Sie die Ausstellungen, die Sammlung und die Aktivitäten auf [mahmah.ch](http://mahmah.ch)

**Un musée  
Ville de Genève**

[geneve.ch](http://geneve.ch)

